



## Theaterfreunde feiern Saisonabschluss

Viele Gründe zum Feiern hatten die Freunde des Schwetzingener Theater am Puls. Der Freundeskreis hatte seine Mitglieder, Theatermitarbeiter sowie das gesamte Schauspielensemble zum Ende Spielzeit 2006/2007 in das Theater eingeladen, und über 50 Gäste sind gekommen. Eine Woche zuvor wurde die erste komplette Spielzeit in den neuen Räumen im Bassermannhaus mit der Komödie „Elling“ erfolgreich beendet.

Der Technische Leiter des Theaters, Lars Mohr, zauberte auf dem Grill kulinarische Köstlichkeiten, während die Band „AudionAuten“ für stimmungsvolle Hintergrundmusik sorgte.

Am Rand der Feier bedankte sich die Vorsitzende des Freundeskreises, Monika Maier-Kuhn, für das Engagement, mit dem die Mitglieder des Freundeskreises die Theaterarbeit unterstützen.

So betreibt der Verein seit Oktober 2006 die Gastronomie in Eigenregie mit seinen Mitgliedern. Durch den Getränkeverkauf konnte bisher schon über 2000 Euro an das Theater am Puls überwiesen werden. Zusätzlich erhielt Intendant Joerg Steve Mohr im Rahmen des Grillfestes nochmals 1000 Euro für die kulturelle Arbeit von der Vorsitzenden.

Mohr bedankte sich beim Freundeskreis für die hervorragende Zusammenarbeit und sprach die Einladung zur nächsten Premiere Ende September 2007 mit „Liebe, Sex und Therapie“ im Bassermannhaus aus.

Unser Bild zeigt die symbolische Überreichung der 1000-Euro-Spende von der Freundeskreis-Vorsitzenden Monika Maier-Kuhn an Theaterintendanten Joerg Steve Mohr.

sz/Bild: privat

## Jugend-Flucht in gefährliche Scheinwelten

Fortbildungsvortrag von St. Thomas im Palais Hirsch / Risiko-Kicks und Selbstverletzungen

Von unserem Mitarbeiter  
Carlo Weippert

Die Wunden an Armen, Beinen und Hals können bei Jugendlichen ganz normal von Unfällen oder Unachtsamkeiten durch berufliche, sportliche und freundschaftliche Ausrutscher entstehen. Sie werden jedoch seit einigen Jahren immer häufiger von Ärzten und Jugendpsychologen in Altersgruppen festgestellt, die mit Problemen des Alltags nicht oder nur im Ansatz fertig werden, als fataler Ausweg in Welten außerhalb von Normen, die gewachsen sind. Mit solchen Ausnahmesituationen beschäftigt sich die Nachsorgeeinrichtung St. Thomas, versucht durch sensible Begleitung eine Integration zu erzielen, mit Vorinformationen gut ausgerüstet.

Hier hat Dr. Frank Brecht, ärztlicher Leiter, ein feines Gespür für Aktionen, sei es wissenschaftlicher oder musikalischer Art. Zum Thema „Risikoverhalten und Selbstverletzungen bei Jugendlichen“ waren hochkarätige Referenten eingeladen: Professor Franz Resch (Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Heidelberg) und Dr. Eginhard Koch (Oberarzt daselbst), der Saal wurde voll, das gespannte Interesse saß auf jedem Platz.

„Als Schirmherrn für heute konnten wir Karl-Heinz Trautmann gewinnen, Vorsitzender der Lebenshilfe Mannheim und voll im Thema; vom Klinikum Heidelberg werden Professor Resch und Dr. Koch das Woher und Wohin dieser fatalen Abwege von Jugendlichen in Grenzsituationen wissenschaftlich beleuchten, wir wünschen Ihnen beste Information!“

Bernd Kühner vom Vorstand St. Thomas gab das Mikro an Dr. Frank Brecht weiter, dem gerade die Jugendlichen in „seiner Obhut“ am Herzen liegen, er wünschte für die zwei Stunden heute ganz viele Fragen, die möglichst ebenso viele deutliche Ant-

worten erhalten würden. Dr. Koch legte zu Beginn eine lange Liste von Risikoverhalten vor: „Die Ausnahmen können in vielen Bereichen des täglichen Lebens gefunden werden: Radfahren als Adventure-Trip, Konsum ohne Grenzen, Autofahren mit Bleifuß und ohne Abstand, Spielsucht, Drogen in jeder Beziehung, auch Alkohol und Zigaretten, hier hat das „Kampfsaufen“ oder „Flatrate-Trinken“ zur Zeit eine böse Hochkonjunktur, doch auch die virtuelle Welt von Bildschirm, DVD-Spielen und Internet lässt Menschen ohne Maß schnell abdriften. Es puscht dann hoch wie Strommast-Klettern und U-Bahn-Surfen, auch ein „stilles Risikoverhalten“ durch Gruppenausstieg und Chatten in Suicid-Foren geht in beängstigende Bereiche: 15 bis 20 Prozent der Jugendlichen sind gefährdet, davon zehn Prozent bereits in Behandlung.“

Die „Heidelberger Studie“ sagt aus, dass von 6000 Schülern bis 15 Jahren 30 Prozent über drei Stunden vor und mit elektronischen Geräten verbringen, Vereine und Freunde sind als Partner für Kommunikation weggelöst, Peer-Gruppen lassen die Ansprüche ins Unendliche wachsen, bieten Schein-Freiräume an! Erstaunte Gesichter im Raum bewerteten die Aktualität der Fakten, Semester-Jahrgänge mit Attest eingeschlossen.

Den Körper als Quelle des Lebens und Objekt der Darstellung setzte Professor Resch in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, didaktisch für Insider Punkt genau definiert: „Piercing, Hexenverbrennung und Selbstpeinigung waren schon im Mittelalter sehr verbreitet; heute schneiden sich Jugendliche, um zu merken, dass sie noch leben, das nicht unbedingt in Suicid-Absicht.“

Es ist schon passiert, dass nach Operationen die Wunden künstlich von den Patienten offen gehalten wurden, um den

Schmerz zu verlängern; leichte Formen sind hier Kratzer, Schnitte und Risse als Manipulation, ein Mode-Effekt ist spürbar. Kränkung, Wut, Verzweiflung, Angst und Hoffnungslosigkeit drehen sich als Spirale weiter, bis eine neue Schmerz-Empfindlichkeit die „schöne Katastrophe“ belegt, selbst gesteuert. Ess-Störungen, Erbrechen

Ihr Schlüssel zu  
[www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de)

Nutzername  
ezvk-1107

Passwort  
emma2357

gültig für heute und morgen  
Fragen an: [redaktion@morgenweb.de](mailto:redaktion@morgenweb.de)

und permanente Depressionen begleiten das Gefühl der Leere, oft in familiären Hohlräumen begründet, die Jugendlichen verlieren sich selbst, müssen lernen, wieder mit sich und anderen umzugehen!“

Fragen über Fragen zu Prävention und Hilfen im Vorfeld kamen aus dem Saal, das „schwierige Geschäft“ mit der emotionalen Unreife (Brecht) ist zum wichtigen Thema der Gesellschaft geschossen, weniger Kinder, dafür aber mehr verstörte, fordern viel Zeit für Dialoge in direkter Kommunikation der Gemeinschaft.



- Anzeige -

## SCHÖNES ZUHAUSE

Fliesen ♦ Mosaik ♦ Naturstein

**Fliesen Scheppat**  
Der Fliesenladen in Hockenheim

Christian Scheppat · Mörscher Weg 2 · 68766 Hockenheim  
Fliesenlegermeister · Fon 0 62 05 / 28 43 22 · Fax 0 62 05 / 28 43 21

Verlegung ♦ Verkauf ♦ Renovierung ♦ Sanierung

**WOHN-TRENDS**  
für Haus,  
Garten & Terasse

**HOLZ-ZENTRUM SCHWAB**  
Bauen  
Einrichten  
Wohnen

II. Industriestraße 3 · 68766 Hockenheim-Talhaus · Fon (0 62 05) 94 46-0  
Fax (0 62 05) 94 46-13 · Internet: [www.holzschwab.de](http://www.holzschwab.de) · E-Mail: [info@holzschwab.de](mailto:info@holzschwab.de)

**BAYER Stilmöbel**

Mo. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 18.00 Uhr  
Erste Industriestraße 16 · 68766 Hockenheim-Talhaus  
Telefon 0 62 05 / 72 70 · [www.stilmobel-bayer.de](http://www.stilmobel-bayer.de)

**ROLLADENBAU & MARKISEN**  
**THOMAS GELBERT**

Ihr kompetenter Ansprechpartner für:  
Rolläden · Markisen · Jalousien · Insektenschutz  
Elektrische Antriebe für Garagentore, Rolläden & Markisen  
Kundendienst · Reparatur-Eildienst · Zubehör · Ersatzteile  
**Sonderlösungen · Fragen Sie nach!**

**68766 Hockenheim · Neugärtenring 2**  
Tel. 0 62 05 / 18 085 · Fax 0 62 05 / 28 69 15  
Mobil 0 170 / 4 06 06 11 · [Th.Gelbert@online.de](mailto:Th.Gelbert@online.de)

Bis 6 m Spannweite  
ohne Mittelpfosten!

**SCHÜCO**

Über 25 Jahre  
Metallbau-Erfahrung

**Terrassendächer**

**WIFEBA**  
Simon & Partner  
Kriegsbachweg 8  
68809 Neulohrheim  
Tel. 0 62 05 / 3 17 11  
[info@wifeba.de](mailto:info@wifeba.de)

**KOMPETENZ IST UNSERE STÄRKE!**  
Beratung · Planung · Lieferung · Montage · Alles aus einer Hand

**Küchenforum**  
Rudolf König

Ausstellungsküchen  
**stark reduziert!**

Heidelberger Straße 9 Tel. 0 62 05 / 30 64 66  
68776 HOCKENHEIM Fax 0 62 05 / 30 59 88 [www.kuechenforum-koenig.de](http://www.kuechenforum-koenig.de)

## Aus dem Geschäftsleben

### Übergewicht den Kampf angesagt

AOK unterstützt Aktionsprogramm der Bundesregierung

In Sachen Fettleibigkeit sind die Deutschen derzeit EU-weit nicht zu überbieten. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen fällt dann und wann sogar das Wort von der Epidemie. Die Bundesregierung will durch ein Aktionsprogramm den Trend umkehren, den Heranwachsenden durch Vorsorge und Aufklärung im wahrsten Sinne „zuleibe“ rücken.

Dem Übergewicht wird der Kampf angesagt durch Kooperationen, nicht zuletzt auch mit den Krankenkassen. Unsere Zeitung hat bei der AOK nachgefragt, was von dem Aktionsprogramm zu halten ist und was sie auf dem Gebiet der Aufklärung und Prävention unternimmt.

„Die AOK macht schon lange mobil gegen Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen“, sagt Ernährungsexpertin Katja Wibert beim Gespräch im Schwetzingener Kunden-Center.

„Wie unsere Kinder morgen kochen und essen, hängt davon ab, was sie heute darüber erfahren“, sagt sie und das Aktionsprogramm der Bundesregierung werde von ihr ausdrücklich unterstützt. Eine übergreifende Initiative sei richtig. Ihre Erfahrungen stelle die AOK zur Verfügung, denn ihr Engagement sei vielfältig: Projekttag für Schulen, das Angebot „Alles in Balance“



Ob Jung oder Alt - ausreichend Bewegung kann in keiner Altersklasse etwas schaden.  
Bild: privat

und nicht zu vergessen die Initiative „Obel-dicks“, die gerade gestartet wurde.

Durch die Verzahnung von stationärer Behandlung und anschließender ambulanter Betreuung soll eine langfristige Reduktion und Stabilisierung des Körpergewichts gelingen. „Wir wollen die Heranwachsenden systematisch und mit professioneller Hilfe bei der Veränderung ihrer Ernährungsgewohnheiten und der Förderung ihrer körperlichen Aktivitäten unterstützen“, sagt Helmut Kraus als Leiter des Schwetzingener Kunden-Centers.

Viele Kinderärzte sind bereits als begleitende Experten mit dabei. „Stärken stärken“, so müsse stets das Motto lauten und dies gelte ebenso für die im Herbst startende Zusammenarbeit zwischen AOK und Kultusministerium. sz

## Erste Saunanacht im neuen Fitness-Park

Im neuen Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier in Schwetzingens Norden findet am Samstag, 14. Juli, die erste Saunanacht statt. Ab 20 Uhr bis 1 Uhr morgens gibt es regelmäßig Obst und exotische Aufgüsse, Massagen, Verwöhnpeeling und natürlich jede Menge Überraschungen.

Der Kostenbeitrag für dieses Wellness-event beträgt für Mitglieder fünf Euro und für mitgebrachte Freunde und Bekannte 15 Euro. Natürlich kann auch jeder andere Besucher mit einer regulären Tageskarte daran teilnehmen.

Informationen und Voranmeldungen für die Saunanacht im Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier in Schwetzingen, Duisburger Straße 3, direkt an der Rezeption oder telefonisch unter 06202/859370.

## Schwetzingener Zeitung

[www.schwetzingener-zeitung.de](http://www.schwetzingener-zeitung.de)

### Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingener Zeitung Verlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen; Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler; Chefredaktion: Jürgen Gruler; Chef vom Dienst: Birger Weinmann; Überregionales: Horst Roth; Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang; Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen.

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen. Bezugspreis: Monatlich 23,20 Euro inkl. Zustellgebühr und 7% MwSt. - Postbezug 25,85 Euro inkl. 7% MwSt. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 44. Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202/205-721; Hockenheim, Karlshofer Straße 10, Tel. 06205/7035; Vertrieb: Tel. 06202/205-444; Redaktion: 06202/205-0.

E-Mail Adressen:  
Vertrieb [sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de](mailto:sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de)  
Anzeigen [sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de](mailto:sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de)  
Redaktion [sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de](mailto:sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de)  
Herstellung mit Recycling-Papier.

Weitere Informationen und alle Anzeigen zum Thema SCHÖNES ZUHAUSE finden Sie auch unter  
[www.morgenweb.de/sz\\_zuhause](http://www.morgenweb.de/sz_zuhause)